

Wiesbaden 9.6.2015

RP Kassel genehmigt Fischtötungsanlage an der Eder

Und wieder wird im Eifer der Energiewende ein Wasserkraftwerk in ein intaktes Flusssystem gebaut. Am bestehenden Ederwehr in Fritzlar trafen sich am Freitag Bürgermeister Hartmut Spogat, Bauamtsleiter Berthold Menges und Stefan Kieweg vom Verbands-Energie-Werk aus Waldeck-Frankenberg (VEW) zur Freigabe der Bauarbeiten durch öffentlichwirksamen Spatenstich. Am Wehr soll ein Betonbauwerk von 17 Metern Länge und neun Meter in der Breite eine Wasserkraftschnecke von vier Meter Durchmesser aufnehmen.

Stefan Kiesweg vom VEW hat es richtig erkannt „Der Ausbau der Wasserkraft ist in Deutschland aus naturschutzfachlichen Gründen kaum noch möglich“. Er zählt die strengen Auflagen zum Schutz der Natur und der Fische im Besonderen auf.

Wenn es denn „strenge“ Auflagen wären, die von den Genehmigungsbehörden des Regierungspräsidiums Kassel für solch ein Projekt auch noch in einem Natur-schutzgebiet vorgegeben werden. Die Schädigungen an den durch den Sog eingezogenen Fischen an Wasserkraftschnecken sind mehrfach wissenschaftlich dokumentiert (*W. Schmalz, Walkmühle/Werra*).

Dies hat der Verband Hessischer Fischer schon im Vorfeld reklamiert und entsprechende Stellungnahmen beim RP Kassel abgegeben. Weiter widerspricht der Bau dem Verschlechterungsverbot der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), da dieses Bauwerk für den jetzigen ökologischen Zustand des Ederabschnitts ausnahmslos eine Verschlechterung zur Folge hat. Auch dies ist den Behörden des RP Kassel bekannt. Die Obere Wasserbehörde im RP Kassel verweist auf den Handlungsspielraum den das Wasserhaushaltsgesetz für solche Planungen vorsieht. Eine Schädigung oder Tötung der Fische kann nicht ausgeschlossen werden, eine Funktionskontrolle des gesetzlich vorgeschriebenen Fischschutzes ist nicht vorgesehen. Die Aussage des Herstellers der Wasserkraftschnecke über die Fischfreundlichkeit der Anlage, ist Begründung genug um diese zu genehmigen. Die Planer der Anlage können zufrieden sein eine natur- und tierschutzferne Genehmigungsbehörde vor Ort zu haben. Dem Bürgermeister sei geraten, vor Nutzung der bekannten Badestelle unterhalb des Wehres die in Zukunft anfallenden Fischkadaver räumen zu lassen.

Presse/VHF
Günter Hoff-Schramm



Zerquetschte Aale durch Wasserkraftschnecke Dammhammer an der Lahn
Foto: J. Schramm

Hauptgeschäftsstelle:
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611-302080
Telefax: 0611-301974

eMail: vhf@hessenfischer.net
Internet: www.hessenfischer.net

Bankkonto:
Deutsche Bank Wiesbaden
Kto.-Nr. 300145 (BLZ 510 700 24)